

## Der Erbkönig

... auf etwas andere Art

Wer rattert so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind.  
Der Vater mit seinem Sohne Fritz  
Auf ner BMW mit Beifahrersitz.

"Mein Vater, mein Vater, mir wird so bang,  
Siehst Vater du nicht den Bahnübergang,  
Der unüberwacht in nebliger Ferne?"  
"Mein Sohn, es ist nur ne Straßenlaterne!"

"Mein Vater, siehst du dort jene Gestalt?"  
"Sicherlich, sie rennt durch den Wald!"  
Sie fahren mit hundert an ihr vorbei.  
"Oh Vater, mein Vater, hörst du nicht diesen Schrei?"

"Sei ruhig, mein Sohn, wir überfahren sie,  
Ich kanns nicht erklären, ich weiss nicht wie!"  
"Mein Vater, siehst du den Bullen dort nicht  
Mit Bleistift, Papier und strengem Gesicht?"

„Mein Kind, mein Kind, das geht uns nichts an,  
Wir haben 'ne falsche Nummer dran.  
Und übrigens fahren wir viel zu schnell,  
Jetzt ist es dunkel und nicht mehr hell."

"Mein Vater, mein Vater, jetzt fahr aber zu,  
Dort hinten kommt einer auf nem NSU,  
wir lassen uns von diesem nicht schlagen!!",  
Will Fritz in der nächsten Kurve sagen.

Doch zu schnell gehts, er schnappt nach Luft,  
Weil der Vergaser so fürchterlich pufft.  
"Mein Sohn, mein Sohn, das erklär' ich dir später,  
Der hat doch nur zwei Kubikzentimeter!"

Es dröhnet und kracht,  
Das Unheil rast durch die Nacht.  
Die Telephonstangen werden zu Wänden.  
Der Vater zittert und friert an den Händen.

Sie fahren wie Schurken die Straße dahin,  
Es schwindet ihnen Verstand und Sinn.  
Dem Vater grauset's, er gibt mehr Gas:  
"Halt' dich, mein Sohn, sonst passiert noch was!"

Er erreicht als erster das Haus am Meer...  
Der Beifahrersitz neben ihm ..... war ... leer.